

Sieht aus wie Stassfurt und ist doch MIRA

Herbert Börner, Ilmenau

Originalbeitrag erschienen in: Mitt. d. Archivs d. DDR-Rundfunk-, Phono- und Fernsehindustrie. Funk-Verlag B. Hein, Dessau. 2007 Heft 2

Seit vielen Jahren liegt bei mir die Rückwand eines "Imperial J 763 WK", eines Kleinsupers aus der Stassfurter Nachkriegsfertigung (Bild 1). Vor kurzem ergab sich der Kauf des dazugehörigen Gerätes bei ebay (Bild 2). Doch wie staunte ich bei seiner Ankunft: auf der Skala stand "MIRA-RUNDFUNK" (Bild 3) und auf der primitiven Span-platten-Rückwand ein Aufkleber mit verblasster Schrift "GWK 7650 U 01". Nun begann das Rätseln.

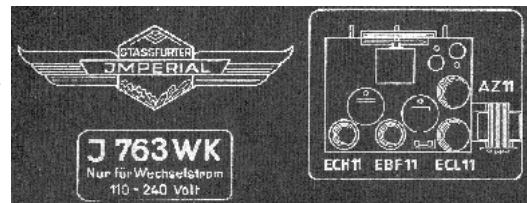


Bild 1



Bild 2

Als erstes war festzustellen: Die Imperial-Rückwand passt genau (Bild 4), also ist das Gehäuse original. Aber wer war "MIRA-RUNDFUNK"? Einen Hinweis fand ich im Hein-Buch Band 1 auf Seite 136: "MERI - Mitteldeutscher Elektro-, Rundfunk- und Industriebedarf, Leipzig - Gera - Frankfurt/M. (z.T. auch **MIRA** genannt)".

Im selben Buch ist unter "VEB Stern-Radio Staßfurt" zu lesen, dass der Betrieb 1948 enteignet und 1949 der VVB Radio- und Fernmeldetechnik (RFT) unterstellt wurde. Bis dahin führten seine Erzeugnisse den früheren, bekannten Markennamen "Imperial". Der Typ 763 WK was das letzte "Imperial"-Gerät aus Stassfurt. Mit der Umbenennung in "VEB Stern-Radio Staßfurt" war 1949/50 die Produktionsumstellung auf die DDR-Einheitsgeräte 1 U 11 und 4 U 61 verbunden.



Bild 3

Wie es aussieht, kaufte MIRA (bzw. MERI) Restbestände an Gehäusen und Chassis des J 763 WK auf, ließ sie in irgendeiner kleinen Werkstatt mit Bastlerteilen und Allstromröhren bestücken (UCH 11, UBF 11, UCL 11, Bild 5) und verkaufte die Geräte unter eigenem Namen. Und so erklärt es sich, dass ich meinte, einen Stassfurt gekauft zu haben, statt dessen aber einen MIRA erhielt. G

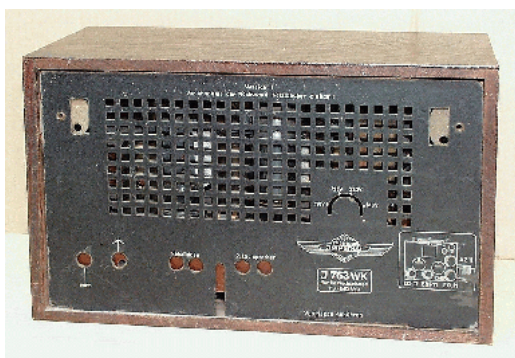


Bild 4



Bild 5